

27.07.2011

Ein "Urgestein" des Reinhardswald - Bundesverdienstkreuz an Hermann-Josef Rapp verliehen

Sababurg (IS) - Passender hätte der Ort der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Hermann-Josef Rapp nicht sein können, denn dies war die Sababurg, mitten in seinem Wirkungsbereich, dem Reinhardswald gelegen. Und dazu noch im Landgrafenzimmer, dessen Wände mit Bildern des Reinhardswaldes von Theodor Rocholl bestückt sind.



Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement erhielt Hermann-Josef Rapp (re.) das Bundesverdienstkreuz vom hessischen Wirtschaftsminister Dieter Posch.

© Foto: Seidenstücker

Etwa 50 Gäste folgten den Worten des Hessischen Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Dieter Posch, der die Ehrung vornahm und dies als eine besonders angenehme Aufgabe ansah. Die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland, das Bundesverdienstkreuz, wurde Rapp für sein besonderes Engagement in zahlreichen Ehrenämtern, die er teils schon mehr als 40 Jahre inne hat, verliehen.

"So wie der Prinz im Märchen Dornröschen wachgeküsst hat, hat Rapp den Reinhardswald wachgeküsst", lobte der Minister seine unermüdliche Arbeit im Naturschutz und den Erhalt des Reinhardswaldes mit seinem Naturschutzgebiet, dem Urwald Sababurg. Gleichfalls betonte er Rapps ausgleichende Art, mit der er stets deeskalierend bei Konflikten wirke. Mit dieser Auszeichnung solle das ehrenamtliche Engagement besonders hervorgehoben werden. "Das Gemeinwesen lebt entscheidend vom Ehrenamt und ist wichtig für die ökonomische Entwicklung der Region", bekräftigte Posch. "Wir brauchen mehr solcher Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen".

Hermann-Josef Rapp, 1944 in Wiedenbrück NRW geboren, war nach seiner Ausbildung zum gehobenen Forstdienst in Hessen in der

Landesforstverwaltung in verschiedenen Bereichen tätig. So in der Forst- und Versuchsanstalt als stellvertretender Leiter und später im Forstamt Reinhardshagen, wo er seit 1972 auch mit seiner Frau Christine lebt. Der Naturschutz liegt Rapp auch nach seiner Pensionierung sehr am Herzen und so engagiert er sich hier nach wie vor, besonders für den Reinhardswald. In Vorträgen und als Moderator in der Regionalentwicklung, als Förderer des Ecomuseums Reinhardswald sowie als Beauftragter der Oberen Naturschutzbehörde arbeitet er auch in verschiedenen Naturschutzorganisationen sehr aktiv. Des Weiteren betätigte er sich als Autor zahlreicher Veröffentlichungen, wie "Reinhardswald - eine Kulturgeschichte", "Baumriesen und Adlerfarn" und "Beberbeck zwischen Sababurg und Gesundbrunnen".

Der ehemalige Forstoberamtsrat brachte in mehr als 1.000 Führungen durch den Urwald die Schönheiten und besonderen Reize des ältesten Naturschutzgebietes Deutschlands den Besuchern nahe.

"Es war nicht immer einfach, die Ehrenämter mit dem Familienleben zu vereinbaren", betonte Rapp und bedankte sich besonders bei seiner Frau Christine und seinen Kindern.

Stolz, aber dennoch bescheiden dankte er für die hohe Auszeichnung, von der er erst etwas ahnte, nachdem das Ministerium seine Biographie anforderte.

Als Motivation für sein unermüdliches Engagement gab er an: "Die jüngste Generation sollte unsere Arbeit bestimmen und ich möchte, dass meine Kinder und Enkel genauso gut leben können wie wir."

Copyright © 2011 Deutschland Today / www.dtoday.de